

Collage City Schwamendingen - Typologietransfer #5

Ausgangspunkt für den Entwurf war die Auseinandersetzung mit der Architektur und den Bautypen von Hong Kong, Rom, New York und Buenos Aires. Die typischen Gebäude dieser Städte sind oft Resultat langer Prozesse, bei denen unter konkreten lokalen Bedingungen hoch spezifische organisatorische und räumliche Prinzipien entwickelt wurden. Durch einen Transfer unterschiedlicher Bautypologien nach Zürich Schwamendingen und deren Kombination und Verfremdung soll ein zeitgenössisches, dichtes, urbanes Stadtquartier entstehen.

Städtebau

Der Entwurf kombiniert einen Blockrandtyp aus Rom mit dem Typ einer Pasaje aus Buenos Aires. Der Gebäudekomplex besetzt, mit Ausnahme der westlichen Ecke, die gesamte Parzelle. Der in Zürich bekannte Typus des Blockrandes folgt den Parzellengrenzen und nimmt die Flucht der Strassen auf. Eine Pasaje – eine Art Gasse, auf welche sich das gesamte Leben der daran liegenden Nutzungen ausrichtet – unterteilt den grossen Innenhof in zwei verschiedenartige Höfe mit eigenem Charakter. Die Lage der Pasaje nimmt Rücksicht auf die bestehenden Strassen und Wege und verbindet eine Quartierstrasse mit der Hauptstrasse Schwamendingens. Durch die Kombination der zwei verwendeten Typen ist es möglich die Parzelle ungemein zu verdichten und gleichzeitig spezifische Situationen für verschiedene Nutzungen zu schaffen.

Nutzung

Der Blockrand ist, mit Ausnahme der äusseren Hälfte des Erdgeschosses, komplett mit Wohnungen besetzt. Im EG befinden sich eben die Strasse hin öffentliche Nutzungen, eine zweite Schicht mit kleineren Wohnungen richtet sich gegen die Innenhöfe. In den oberen Geschossen der Blockrandbebauung befinden sich grössere, zweiseitig orientierte Wohnungen. Die Pasaje ist klar zweigeteilt. Gegen die Innenhöfe befinden sich schmale, langgezogene Wohnungen, welche durch die Pasaje erschlossen werden. An der Gasse befinden sich Gewerberäume sowie Ateliers. Diese orientieren sich ausschliesslich auf den Zwischenraum der Pasaje und beleben diesen. Es entsteht eine geschäftige, bazarähnliche ‚Hinterhofsituation‘ mit regem Austausch.

Wohnungen

Die Wohnungstypen des Blockrands orientieren sich an der Referenztypologie aus Rom. Eine diagonal durch die Wohnung verlaufende Enfilade ermöglicht sowohl den Blick in den Innenhof, wie auch den Blick in die Strassenflucht und erschliesst alle Räume der Wohnung. Die beiden Enden der Enfilade, Wohn- und Esszimmer, sind mit Erkern ausgestattet, welche sich sowohl im Innenhof wie auch im Strassenraum abzeichnen und die Fassade gliedern. Die schmalen Wohnungen, welche von der Pasaje her erschlossen sind, richten sich komplett gegen die Innenhöfe. Eine Enfilade verbindet alle Haupträume entlang der Fassade. Die Nebenräume bilden die Rückwand der Wohnung, welche durch ihre langegezogene Form einen sehr speziellen Charakter hat.